Prof. Dr. Alfred Toth

Verkleinerung des Grades der Objektabhängigkeit

1. Die Objektabhängigkeit ist eine jedem Objekt immanente invariante Eigenschaft (vgl. Toth 2013). Dennoch ist es möglich, daß der Grad der Objektabhängigkeit sich verändert, dann nämlich, wenn ein Objekt im Zusammenhang mit dem System, in dem es fungiert, betrachtet wird.

2. Verkleinerungen

2.1. 2-seitig → 0-seitig

Das Tor im folgenden ontischen Modell fungierte einst als Teil des E-Abschlusses von S* = (S, U, E).

Rue Brancion, Paris

2.2. 2-seitig → 1-seitig

Dieser Fall ist problematisch. Generell sind thematische Adsysteme 1-seitig objektabhängig, da zwar ihre Referenzsysteme, nicht aber sie selbst ontisch unabhängig sinnvoll existieren können. Im folgenden Fall trat allerdings eine Trajectio ein innerhalb des Adsystems, so daß das eine davon adessiv blieb, das andere aber inessiv wurde.

Rue Cardinet, Paris

2.3. 1-seitig → 0-seitig

Beispiele sind Ringe, die zu keinem Finger oder Deckel, die zu keinem Topf mehr passen. Ein weniger triviales Beispiel sind Glocken, deren Glockenturm nullabgebildet wurde, worauf die Glocken aus ihren ontischen Kontexten gerissen wurden.

Glockenmuseum Herrenberg

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

8.3.2020